

15 Jahre Blutstammzellspende



Festschrift
Lions Club Friedrichshafen
2019



Inhalt

	Seite
Grußwort Andreas Brand / Schirmherr	2
Grußwort Werner Netzel / Distrikt Governor	3
Grußwort Joannis Mytilineos / Ärztlicher Leiter	4
Willkommen von Friedrich Büg / Präsident Lions Club Friedrichshafen . . .	5
Programm Vernissage Sonderausstellung "Auf Spurensuche"	6
Programm Festakt "15 Jahre Blutstammzellspende"	7
Meilensteine der Blutstammzellspende-Aktion beim LC Friedrichshafen . .	8
Überregionale Meilensteine der Blutstammzellspende-Aktion	10
Wer sind die "Lions"?	12
Lions Club Friedrichshafen	13
Am Anfang war der Zufall	14
Hohe Trefferquote bei Spendern aus der Region Bodensee	15
Die Geschichte von Larissa	16
Die Geschichte von Lukas	17
Im Vordergrund steht die Rettung von Leben	18
Statements von Blutstammzellspendern	19
Stammzellspende und Stammzelltransplantation in Deutschland	20
Erstmals gemeinsame Aktion	24
Sonderausstellung "Auf Spurensuche"	25
"Keine Schuld ist dringender als die, Dank zu sagen"	28

Grußwort Andreas Brand, Schirmherr



Und eines ist sicher: Wir brauchen Menschen wie Sie, die nicht nur an sich, sondern auch an andere denken. Ich danke Ihnen für den Einsatz, für die vielen Stunden ehrenamtlicher Arbeit, die dazu beitragen, unsere Stadt menschlicher und lebenswerter zu machen. Ich wünsche Ihnen und uns, dass sie weiterhin mit Ihren Aktionen zur Blutstammzellspende auf dieses Thema aufmerksam machen und Menschen dazu bewegen, zu helfen. Denn der Test ist ganz einfach: Mit einem Wattestäbchen wird per Wangenabstrich eine Gewebeprobe entnommen. Im Labor wird festgestellt, ob man für eine Knochenmarkspende infrage kommt.

Ich danke Ihnen Allen für Ihren Einsatz und viel Freude bei den Feierlichkeiten zu diesem ganz besonderen Jubiläum.

Mit herzlichen Grüßen

Andreas Brand
Oberbürgermeister

Sehr geehrte Damen und Herren,

seit 15 Jahren engagiert sich der Lions Club Friedrichshafen für die Stammzellenspende. Dafür danke ich Ihnen sehr herzlich, denn jeder von uns muss sich bewusst werden, dass er einem Blutkrebspatienten das Leben retten könnte. Wir tragen alle Verantwortung für unsere Mitmenschen, denn die Erkrankten sind auf Spenderinnen und Spender angewiesen, um weiterleben zu können.

Seit 15 Jahren zeigen Sie, dass Ihnen die Sorgen und Nöte Ihrer Mitmenschen nicht gleichgültig sind. Ich finde es beeindruckend, was Sie in Ihrer freien Zeit zu leisten in der Lage gewesen sind. Freiwilliges Engagement ist von enormer Bedeutung für unsere Gesellschaft und gewinnt immer mehr an Bedeutung. Der Einsatz für andere, die Sorge um das Gemeinwohl ist der zentrale Baustein, um unsere Gesellschaft am Leben zu halten.

Grußwort Werner Netzel



Liebe Lionsdamen, liebe Lionsfreunde, sehr geehrten Damen und Herren,

"We Serve" heißt das Motto der größten und effizientesten nicht-staatlichen Hilfsorganisation der Welt, nämlich Lions International. Dahinter verbergen sich knapp 1,5 Millionen Lions in rd. 50'000 Clubs, die in über 200 Ländern der Gesellschaft dienen. Wo jemand sich in Not befindet, dort springen wir Lions ein, um unseren Mitmenschen zu helfen. Im Jahr 2004 hatten die Lions aus Ravensburg, Weingarten und Friedrichshafen eine großartige Idee. Sie haben eine Distrikt übergreifende Activity, die "Blutstammzellspende-Activity" ins Leben gerufen und seitdem mit großem Erfolg durchgeführt.

Jährlich erkranken allein in Deutschland immer noch über 10'000 Menschen an Leukämie, dem tückischen Blutkrebs, der für viele Menschen das Todesurteil bedeutet, sofern keine Blutstammzellen-Transplantation stattfindet. Je mehr Menschen gefunden werden können, die als Knochenmarkspender zur Verfügung stehen, desto größer ist die Chance, einen passenden Spender zu finden und den Blutkrebs zu besiegen. Und genau hier haben die Lions aus der nördlichen Bodensee-Region angesetzt. Sie haben in den vergangenen 15 Jahren rd. 6'500 Menschen gefunden, die eine Typisierung durchgeführt haben. Dadurch konnte bis heute das Leben von 78 Menschen gerettet werden. Das ist ein großartiger Erfolg und ein tolles Gefühl für alle Mitwirkenden, etwas so Bedeutendes geleistet zu haben.

Sie haben wahrlich Grund genug, "15 Jahre Typisierungsaktionen zur Blutstammzellenspende" in einem festlichen Rahmen zu feiern. Ich gratuliere und danke den Initiatoren, den Helfern, Spendern und allen die an dieser großartigen Activity mitgearbeitet haben und diese in Zukunft fortführen.

Weiterhin viel Erfolg!

Ihr
Werner Netzel

Distrikt-Governor
Distrikt 111 Bayern-Süd

Grußwort Joannis Mytilineos



danke war, viele neue Spender zu gewinnen, um möglichst vielen Menschen, die an Leukämie erkrankt sind, durch eine Stammzelltransplantation eine Chance zum Überleben zu ermöglichen. Nun schauen wir auf die letzten 15 Jahre zurück und stellen mit Freude fest, dass durch diese Kooperation alleine in der DSSD-Süd rund 6'300 neue Spenderregistrierungen zustande kamen, aus welchen 80 Stammzellspenden resultiert sind! Im Namen der DSSD und des DRK-Blutspendedienstes Baden-Württemberg-Hessen, zu dem die DSSD gehört, möchte ich von Herzen den Mitgliedern der Deutschen Lions Clubs der Bodensee-Region und Herrn Prof. Büg für ihre großzügige Hilfe und für ihre Partnerschaft danken. Schließlich gilt unser Dank den zahlreichen Spendern, die sich bereit erklärt haben, die Risiken und Strapazen einer Stammzellspende auf sich zu nehmen, um einer ihnen vollkommen fremden, schwer erkrankten Person Hoffnung zu schenken. Sie sind unsere wahren Helden und verdienen unseren Respekt und unsere Anerkennung!

Vielen herzlichen Dank!

Priv. Doz. Dr. med. Joannis Mytilineos

Ärztlicher Leiter der Deutschen Stammzellspenderdatei (DSSD) – Süd

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Spenderinnen und Spender, lieber Herr Professor Büg,

es sind nun 15 Jahre vergangen, seit wir die ersten Pläne geschmiedet haben, eine Kooperation zwischen den Lions Clubs und den Stammzellspenderdateien in Bayern und im südlichen Baden-Württemberg (DSSD-Süd) und Aktion Knochenmarkspende Bayern (AKB) aufzubauen, mit dem Ziel, die Bevölkerung im Süden Deutschlands und insbesondere in der Region um den Bodensee für das Thema der Stammzellspende zu sensibilisieren. Der Grundge-

Willkommen!



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Gäste!

Im Jahre 2004 haben wir Lions aus Ravensburg, Weingarten und Friedrichshafen die "Blutstammzellspende-Activity" ins Leben gerufen und mit großem Erfolg in die Tat umgesetzt. Lionsfreund Willi Burger, damaliger Governor vom Distrikt 111 Süd-Mitte, hat diese Activity seinerzeit als jahresbeste Activity mit dem "Silbernen Löwen" ausgezeichnet.

Bis heute haben die Lions aus Friedrichshafen inzwischen rd. 6'300 Typisierungen organisiert und durchgeführt sowie die hierbei angefallenen Kosten für Typisierung und Werbung (rd. 340'000 €) getragen.

Allein aus dem Kreis unserer bisherigen Hilfsaktionen im Raum "Nördliche Bodensee-Region" konnten inzwischen schon 78 Blutstammzell-Transplantationen verwirklicht werden (Stand: Dez. 2018).

"Es gibt kaum ein beglückenderes Gefühl, als zu spüren, dass man für andere Menschen etwas sein kann." Dieser Satz von Dietrich Bonhoeffer bringt eine grundlegende Erkenntnis unseres Zusammenlebens zum Ausdruck. Und Sie, die Sie als Unterstützer unseren Typisierungsaktionen verbunden sind, erleben den tieferen Sinn dieser Worte: für einen anderen Menschen da zu sein und Leben zu retten.

Jedes Jahr erkranken in Deutschland mehr als 12'500 Menschen an Leukämie. Hinter jeder Zahl steht ein Schicksal, die Verzweiflung angesichts der Diagnose und die Hoffnung auf Hilfe und Beistand. Die Knochenmarkspende bzw. Blutstammzellspende ist für viele Betroffene die einzige Heilungsmöglichkeit. Drei von vier Patienten finden heute passende Spender. Dennoch ist jeder Tag ohne Treffer ein Tag zuviel. Deshalb ist es notwendig, dass sich noch mehr Menschen typisieren lassen.

Sie alle, die die Typisierungsaktionen zur Blutstammzellspende des Lions Clubs Friedrichshafen unterstützen, leisten einen entscheidenden Beitrag hinsichtlich unverzichtbarer Werte wie Mitmenschlichkeit, Nächstenliebe und Solidarität. Sie sind wesentliche Stützen im Kampf gegen die Leukämie. Denn ohne Ihren großartigen Einsatz und ohne Ihre großzügigen finanziellen Leistungen wäre dies alles nicht möglich. Ihnen allen ein herzliches Vergelt's Gott. Für die an Leukämie erkrankten Menschen sind Sie ein ganz großer Hoffnungsschimmer am Horizont.

So bitte ich Sie recht herzlich, lassen Sie uns nicht allein im Kampf gegen die Leukämie und stehen Sie uns auch weiterhin als Mitstreiter zur Seite!

Friedrich Büg
Präsident Lions Club Friedrichshafen



Vernissage
Sonderausstellung "Auf Spurensuche"
Dr. Nurhan Sidal

Samstag, 21. September 2019 / Graf-Zeppelin-Haus: Eingangshalle Hugo-Eckener-Saal



Frau Dr. Nurhan Sidal unterstützt die Typisierungsaktion zur Blutstammzellspende des Lions Clubs Friedrichshafen. Sie stellt 50% der Verkaufserlöse im Rahmen der Kunstausstellung als Spende bereit. Für diese großartige Unterstützung gilt der Künstlerin ein besonderes Dankeschön und ein herzliches "Vergelt's Gott"!



15 Jahre Typisierungsaktionen zur Blutstammzellspende

Festakt

Samstag, 21. September 2019 / Graf Zeppelin Haus: Ludwig-Dürr-Saal



Frau Dr. Nurhan Sidal stellt im Rahmen der Auktion 4 ihrer Werke für die Versteigerung zur Verfügung. Den Auktionserlös spendet Sie in vollem Umfang unseren Typisierungsaktionen. Für diese großartige Unterstützung gilt der Künstlerin ein besonderes Dankeschön und ein herzliches "Vergelt's Gott"!

Was bisher geschah

22. Januar 2004	Start	Clubübergreifende Sitzung der LCs aus Friedrichshafen, Ravensburg, Weingarten und Lindau mit Beschlussfassung zur gemeinsamen BSZS-Activity
24. Januar 2004	●	erste Pressemitteilung zu den Zielsetzungen der Aktion: 1'000 Typisierungen, 60'000 € Einwerbung von Geldspenden
19. März 2004	●	GZH Friedrichshafen: Maulartkabarett "Blära kasch dohoim" Benefiz-Auftritt zugunsten der Typisierungsaktionen zur BSZS des LC Friedrichshafen
17. April 2004	●	Messehalle 1 Friedrichshafen: Blutstammzellspende-Werbekampagne Lions-Auftritt im Rahmen des "Spotlight-Festivals": "Welcher Typ bist Du?"
13. Juni 2004	●	Typisierungsaktionen zur BSZS in Ravensburg, Tettnang und Friedrichshafen mit insgesamt 2'400 Registrierungen
16. Juni 2004	●	Ansturm bei BSZS-Aktion übertrifft alle Erwartungen Presseberichte überschlagen sich: "Wegen zu großen Erfolges Aktion gestoppt"
27. Juni 2004	●	1. Lions Golf Cup / Charity Turnier zugunsten der BSZS auf dem Golfplatz Owingen-Überlingen
15. Juli 2004	●	erster öffentlicher Geldspende-Aufruf über die örtliche Presse es fehlen noch 20'000 € zur Erfolgsstory
Aug. - Okt. 2004	●	Geldspende-Aktionen für die Lions BSZS Spende zum 80. Geburtstag von E. Wipper, Benefiz-Fußballspiel des FV Altshausen
05. Juni 2005	●	2. Lions Golf-Cup / Charity-Turnier zugunsten der BSZS auf dem Golfplatz Owingen-Überlingen
Juli 2005	●	Typisierungsaktion bei EADS Immenstaad/Bodensee (heute: Airbus) 87 Mitarbeiter werden typisiert
08. Februar 2006	●	Typisierungsaktion bei EADS Immenstaad/Bodensee 160 Mitarbeiter werden typisiert
03. März 2006	●	Scheckübergabe bei EADS Immenstaad/Bodensee Zugunsten der Typisierungsaktionen zur BSZS des Lions Clubs Friedrichshafen
21. Mai 2006	●	3. Lions Golf-Cup / Charity-Turnier zugunsten der BSZS auf dem Golfplatz Owingen-Überlingen
07. Mai 2007	●	Flohmarkt-Team Kehlen 500 €-Spende aus Kleider-Basar zugunsten BSZS
26. Mai 2007	●	4. Lions Golf-Cup / Charity-Turnier zugunsten der BSZS auf dem Golfplatz Hofgut Okatreute, Golfclub Ravensburg
28. Juni 2007	●	Typisierungsaktion zur BSZS in Uhldingen, Aktion "Roland" 305 Typisierungen
12. Oktober 2007	●	Typisierungsaktion zur BSZS in Aulendorf, Aktion "Lara" 338 Typisierungen
1. Mai 2008	●	5. Lions Golf-Cup / Charity-Turnier zugunsten der BSZS auf dem Platz des Golfclubs Bodensee-Weissensberg

Weiter auf S. 9



Weiter von S. 8

02. Juli 2008	Typisierungsaktion zur BSZS bei Firmen in Friedrichshafen Ost KTW Weißhaupt, Mangold Elektromaschinen, Tramondi Germany
20. Mai 2009	Typisierungsaktion zur BSZS im Rahmen des DRK-Jubiläums in Friedrichshafen Benefiz-Auftritt zugunsten der Typisierungsaktionen zur BSZS des LC Friedrichshafen
9. September 2009	Typisierungsaktion zur BSZS in der Bodenseeschule St. Martin, Friedrichshafen
15. November 2009	1. Benefizkonzert von "Voice Affair" zugunsten der BSZS im Graf-Zeppelin-Haus Friedrichshafen
24. Februar 2010	1. Typisierungsaktion des LC Friedrichshafen an der DHS FN 94 Typisierungen an der Droste-Hülshoff-Schule in Friedrichshafen
13. April 2011	1. Gemeinsame Typisierungsaktion der Häfler Rotarier und Lions 94 Typisierungen an der Droste-Hülshoff-Schule in Friedrichshafen
6. Oktober 2011	2. Benefizkonzert von "Voice Affair" zugunsten der BSZS im Graf-Zeppelin-Haus Friedrichshafen
6. Dezember 2011	2. Gemeinsame Typisierungsaktion der Häfler Rotarier und Lions 60 Typisierungen an der Droste-Hülshoff-Schule in Friedrichshafen
4. Dezember 2012	3. Gemeinsame Typisierungsaktion der Häfler Rotarier und Lions 94 Typisierungen an der Droste-Hülshoff-Schule in Friedrichshafen
3. Dezember 2013	4. Gemeinsame Typisierungsaktion der Häfler Rotarier und Lions 172 Typisierungen an der Droste-Hülshoff-Schule in Friedrichshafen
9. Dezember 2014	5. Gemeinsame Typisierungsaktion der Häfler Rotarier und Lions 176 Typisierungen an der Droste-Hülshoff-Schule in Friedrichshafen
16. Februar 2016	Typisierungsaktion des LC Friedrichshafen 247 Typisierungen an der Droste-Hülshoff-Schule in Friedrichshafen
11. März 2016	Charity Dinner zugunsten der BSZS im Fränkel Kochstudio Friedrichshafen
14. Februar 2017	Typisierungsaktion des LC Friedrichshafen an der Droste-Hülshoff-Schule in Friedrichshafen mit der 1000. Typisierung an der DHS
1. März 2018	Typisierungsaktion des LC Friedrichshafen 166 Typisierungen an der Droste-Hülshoff-Schule in Friedrichshafen
21. Februar 2019	10. Typisierungsaktion des LC Friedrichshafen an der DHS FN 225 Typisierungen an der Droste-Hülshoff-Schule in Friedrichshafen
21. 9. - 13.10.2019	Festakt LC FN "15 Jahre Typisierungsaktionen zur BSZS" mit Kunstaussstellung "Auf Spurensuche I" im Graf-Zeppelin-Haus in Friedrichshafen
28.10. - 24.11.2019	Kunstaussstellung "Auf Spurensuche II" im Medizin Campus Friedrichshafen
6. November 2019	Typisierungsaktion am Medizin Campus Friedrichshafen (Ziel: 1'000 Typisierungen)

7'000 Typisierungen

Was bisher geschah (überregional)

1. Juli 2005		Verankerung eines Kabinett-Beauftragten für BSZ- und Organspende im Distrikt Bayern-Süd
23.-25. Sept. 2005		Vorstellung der BSZS-Activity des LC Friedrichshafen im Bayerischen Hof, Lindau, im Rahmen der Kabinett-Jumelage Distr. 102E CH-FL und 111BS
Dezember 2005		Charity-Dinner, GC Weißensberg, LC Oberstaufen-Westallgäu zugunsten des BSZS, Vorstellung und Verkauf des Kochbuches "Lions bitten zu Tisch"
Februar 2006		Erstellung/Veröffentlichung/Verteilung Handbuch zu BSZE-Projekten im Distrikt Bayern-Süd
02. März 2006		Kooperationsvertrag zu BSZS-Aktionen im Distrikt Bayern-Süd Vertragsunterzeichnung in Augsburg zwischen BS, AKB, IKT-Ulm
29. Juli 2006		BSZS Vortrag auf der Distrikt-Konferenz Bayern-Süd Vorstellung des Distrikt-Activity-Typisierungskonzeptes zur BSZS
19. Nov. 2006		Typisierungsaktion zur BSZS des LC Freising 500 Typisierungen, unterstützt durch Hans Pflügler, ehem. Fußballprofi von Bayern München
25./26. Nov. 2006		Typisierungsaktion zur BSZS des LC Erding 150 Typisierungen
26./27. Okt. 2007		Benefiz-Rhetorik-Seminar für das Lions BSZS-Projekt im D111BS Benediktiner Abtei Weingarten, Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart
31.7.-2.8. 2009		Kabinett-Klausurtagung Distrikt Bayern Süd in Burghausen Vorstellung des BSZS-Projektes für Lions Clubs im Distrikt Bayern Süd
9.-11. Okt. 2009		Kabinett-Jumelage (102E, 111BS, 114W) in Ingolstadt Vorstellung des Bayern-Süd-Distrikt-Projektes "BSZS"
17. April 2010		Vorstands-Workshop für Club-Präsidenten und -Sekretäre in München-Feldkirchen Vorstellung des BSZS-Projektes für Lions Clubs im Distrikt Bayern Süd
Oktober 2010		Vorstellung/Verkauf der Benefiz-CD vom Chor aKusstik zugunsten der BSZS
21.-23. Sept. 2012		Kabinett-Jumelage (102 E, 111 BS, 114 W) in München Vorstellung des Bayern-Süd-Distrikt-Projektes "BSZS"
8. November 2012		Region-Sitzung D114W, Lions Österreich-West in Hohenems Vortrag Typisierungsaktionen zur BSZS
23. Februar 2013		Führungskräfte-seminar in Fürstenfeldbruck Vorstellung des BSZS-Projektes für Lions Clubs im Distrikt Bayern-Süd
23. Februar 2013		Kabinett-Sitzung Lions Österreich-West in Salzburg (Österreich) Vortrag Typisierungsaktionen zur BSZS
23. März 2013		President-elect Tagung D102E in Winterthur (Schweiz) Vortrag Typisierungsaktionen zur BSZS
25. Mai 2013		Multi-Distrikt-Konferenz Österreich in Zell am See Vortrag Typisierungsaktionen zur BSZS





Weiter von S. 10

- | | | |
|--------------------|------|---|
| 27.-29. Sept. 2013 | ● | Kabinett-Jumelage (102 E, 111 BS, 114 W) in Zürich (Schweiz)
Vortrag Typisierungsaktionen zur BSZS |
| 15. März 2014 | ● | Distrikt-Versammlung Bayern Nord in Würzburg
Vorstellung des BSZS-Projektes für Lions Clubs im Distrikt Bayern-Nord |
| 26. Juni 2014 | ● | Scheck-Übergabe an AKB Schirmherrin Landtagspräsidentin Barbara Stamm
BSZS-Sonderkampagne in Bayern Süd: 300'000€ Spendengelder aus über 50 LCs aus Bayern-Süd:
Nördlingen, Donauwörth, Ingolstadt, Germering, Dillingen, Traunstein, Illertissen, Ulm-Elchingen,
Neu-Ulm Campus, Oberstaufen-Westallgäu, Kempten-Buchenberg ... |
| Oktober 2014 | ● | Typisierungsaktion zur BSZS D111 Bayern-Nord
Lions Clubs aus Würzburg, Lions Club Aschaffenburg-Schöntal, Lions Club Coburg-Veste |
| seit 2014 | ● | Typisierungsaktionen zur BSZS in D111BS und D111SM
jährliche Aktionen verschiedener Lions Clubs |
| seit 2014 | ● | Typisierungsaktionen zur BSZS in Österreich
jährliche Aktionen |
| seit 2014 | ● | Typisierungsaktionen zur BSZS in der Schweiz
jährliche Aktionen |
| aktuell | ●●●● | Ausdehnung der Typisierungsaktionen nach Italien, Slowenien, Ungarn,
Tschechien, Serbien, Kroatien, Slowakei |



Wer sind die "Lions"?

Lions Clubs International ist eine weltweite Vereinigung freier Menschen, die in freundschaftlicher Verbundenheit bereit sind, sich den gesellschaftlichen Problemen unserer Zeit zu stellen und uneigennützig an ihrer Lösung mitzuwirken.

"We Serve"



Lions helfen. Ob in Kinder- und Jugendprojekten, bei der Unterstützung Sehbehinderter oder in Ländern der Dritten Welt, Lions engagieren sich ehrenamtlich für Menschen, die Hilfe brauchen.

Dabei kümmern sie sich um die Mitmenschen in ihrer Nachbarschaft genauso wie um Notleidende in aller Welt. "We Serve" ("Wir dienen") ist unser Motto. Mit knapp 1,5 Millionen Mitgliedern weltweit ist Lions Clubs International (LCI) eine der größten Nichtregierungsorganisationen.

Lions initiieren eigene Projekte oder unterstützen nützliche Projekte von Partnerorganisationen. Übergeordnetes Ziel ist dabei die Hilfe zur Selbsthilfe. Die Stiftung von Lions Clubs International (LCIF) gewährt jährlich Zuschüsse in Millionenhöhe, um weltweit humanitäre Hilfe zu gewährleisten. Neben sozialen Zielen fördern Lions auch kulturelle Projekte und setzen sich für Völkerverständigung, Toleranz, Humanität und Bildung ein.

Der erste deutsche Lions Club wurde 1951 in Düsseldorf gegründet. Derzeit engagieren sich in der Bundesrepublik über 52'000 Mitglieder für die Gemeinschaft und für Menschen in Not. Ursprünglich war die Lions-Bewegung in Deutschland eine reine Männersache. Das hat sich geändert. Heute gibt es auch viele Damen- und gemischte Clubs.

Die deutschen Lions Clubs sind im Multi-Distrikt 111-Deutschland der Internationalen Vereinigung zusammengeschlossen und werden durch den Vorsitzenden des Governorrates vertreten. Schwerpunkte des Engagements sind u.a. verschiedene Programme für Kinder und Jugendliche sowie der weltweite Kampf gegen Blindheit.

Die Lions-Jugendprogramme umfassen den internationalen Jugend- und Schüleraustausch, die Präventionsprogramme Lions-Quest, Klasse 2000 und Kindergarten plus, Lions Young Ambassador, den Friedensplakatwettbewerb sowie den Lions Jugend-Musikpreis. Daneben engagieren sich Lions im Bereich Gesundheit und Prävention, helfen nach Katastrophen, organisieren Hilfslieferungen und tragen zum Erhalt deutscher Kulturdenkmäler bei.

Der Welt-Organisation von Lions Clubs International gehören bedeutende Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens an, darunter eine Reihe von Staatsoberhäuptern. Oberster Repräsentant ist der Internationale Präsident. 1945 war Lions Clubs International maßgeblich an der Gründung des Sektors der Nichtregierungsorganisationen bei den Vereinten Nationen beteiligt und ist neben Rotary International die einzige Serviceorganisation, die als beratender Partner mit der UNO einen Konsultarstatus hat.

Bitte informieren Sie sich auch auf der Website von Lions Clubs International unter www.lionsclubs.org.



Lions Club Friedrichshafen

Im Hotel-Restaurant "Buchhorner Hof" wurde am 21. April 1960 der Lions Club Friedrichshafen (LC FN) gegründet und am 7. Oktober 1960 in Bad Schachen gechartert. Um die Anzahl der Clubs in den damaligen Distrikten ausgeglichen zu halten, wurde der LC Friedrichshafen nicht dem Distrikt Südwest, sondern dem Distrikt Bayern zugeordnet. Deshalb wurde der LC Lindau zum Patenclub bestellt.



Am 23. Mai 1964 gründeten die Präsidenten André Ficus (LC Friedrichshafen) und Roger Michon (LC Montluçon Doyen) offiziell die Jumelage zwischen den beiden Lions Clubs aus Deutschland und Frankreich. Ehrliche Freundschaft, wie sie in der Charta von LCI vorgezeichnet ist, wurde zur Grundlage der Club-Beziehungen gesetzt. Schon seit 55 Jahren wird diese Jumelage ohne Unterbrechung bis heute durch jährliche Besuche sehr intensiv gepflegt.

Eine bemerkenswerte Erfolgsgeschichte lionistischer Völkerverständigung, die ihresgleichen sucht.

Der LC Friedrichshafen hat seit seiner Gründung mit großartigem Engagement im Sinne von "We Serve" deutliche Spuren gezogen und hinterlassen. Seine Hilfsbereitschaft und Unterstützung für die zahlreichen, regionalen Einrichtungen sind weithin bekannt. So konnten z.B. seit 2004 über 6'300 Typisierungen zur Blutstammzellspende im nördlichen Bodenseeraum organisiert, durchgeführt und finanziert werden (rd. 340'000 €). Aus diesem Typisierungspool wurden inzwischen 78 Blutstammzell-Transplantationen erfolgreich durchgeführt. D.h., damit konnte das Leben von 78 an Leukämie erkrankten Menschen gerettet werden.

In den ersten 50 Jahren des Clublebens wurden 527'100 € für verschiedene soziale und caritative Projekte aufgebracht. In den letzten 12 Jahren hat der Club mit dem Entenrennen beim Seehasenfest insgesamt 240'000 € für notleidende Familien in Friedrichshafen und Umgebung zur Verfügung stellen können.

Mit den ersten Aufnahmen von Frauen wurde aus dem ehemaligen klassischen Herren-Club im Lionsjahr 2013-2014 ein gemischter Club.

Der LC Friedrichshafen steht seit 2015 als "New-Club-Sponsor" des Lions Club Friedrichshafen - Schloss Hersberg Cyber in einer weiteren besonderen Lions-Verantwortung.

Bitte informieren Sie sich auch auf unserer Website
<http://www.lions-fn.de>

Am Anfang war der Zufall

Es begann alles am 19.11.2002 in einem überfüllten Zug zwischen Ulm und Ravensburg. Prof. Friedrich Büg und Dr. Christoph Nonnenbroich lernten sich in dem anschließenden Gespräch näher kennen und stellten fest, dass sie beide Lions waren.

Zu jener Zeit war Fritz Büg unter anderem dabei, sein Jahresprogramm für die anstehende Präsidentschaft im LC Friedrichshafen zusammenzustellen und war sehr erfreut, als ihm Christoph Nonnenbroich spontan anbot, einen Vortrag über das Thema Knochenmark- bzw. Stammzellspenden zu halten. Da auch beim neuen Ravensburger Lionspräsidenten Dr. Walter Rampf die Idee einer gemeinsamen Activity auf fruchtbaren Boden stieß, war der Weg zu einer clubübergreifenden Aktion gebahnt, zumal sich auch die Lionsclubs Weingarten und Lindau anschlossen.

Am 22.01.2004 trafen sich bei einem gemeinsamen distriktübergreifenden Clubabend in Friedrichshafen über 200 Gäste zu dem Thema "Knochenmarkspende - unser Beitrag für Leben", das von Dr. Christoph Nonnenbroich, Prof. Dr. Shraga Felix Goldmann vom Zentralen Knochenmarkspender-Register Deutschland und Prof. Friedrich Büg vom LC Friedrichshafen vorgestellt wurde. An diesem Abend fand das präsentierte Konzept so großen Anklang, dass als Hauptziel die Suche nach mindestens 1'000 potenziellen Knochenmark- bzw. Stammzellspendern ausgegeben wurde. Die beteiligten Lionsclubs erklärten sich darüber hinaus bereit, die Finanzierung der Typisierung (50 € pro Spender) zu übernehmen.

Unter dem Motto "Welcher Typ bist du? Lass dich typisieren und rette damit Leben" fand am Sonntag, den 13. Juni 2004 eine große Aktion statt, zu der in Ravensburg, Friedrichshafen und Tettnang unerwartet viele Menschen kamen. Zudem konnten sich Spendenwillige bei ihren Hausärzten melden und dort Blutproben abgeben. Die Logistik der Spendenzentrale in Ulm geriet im weiteren Verlauf an ihre Grenzen, denn am Ende der Aktion hatten 2'400 Menschen Blut abgegeben und die Kosten der Typi-

sierung beliefen sich inzwischen auf rund 130'000 €. In einem dringend notwendigen Geldspenden-Marathon wurde Ende September 2004 glücklicherweise die Ziellinie überschritten und einschließlich zugesagter Spenden ein Betrag von 150'000 € erreicht.

Mutig ging es weiter

Bei deutschlandweit jährlich rund 10'000 Neuerkrankungen an Leukämie ist es nicht verwunderlich, wenn es immer wieder auch Menschen aus dem engsten Bekanntenkreis trifft. Der Ruf nach dringlicher Unterstützung und schnellstmöglicher Hilfe bei der Suche nach passenden Blutstammzell-Spenden dröhnt dann unüberhörbar in den Ohren. Deshalb hat der Distriktgovernor Dr. Michael Emmert vom LC Friedrichshafen im Jahr 2005 die Blutstammzellspende zu einem Anliegen des Distrikt D 111 Bayern-Süd ernannt und damit die Aktion auf breitere Beine gestellt. Als verantwortlicher Distriktbeauftragter wurde LF Fritz Büg mit der Aufgabe betraut. Die Zusammenfassungen "Was bisher geschah" (Seite 8) und "Überregionale Meilensteine" (Seite 10) geben einen Eindruck vom Ausmaß einer überwältigenden Aktion.

Dank eines Spendenaufkommens von 339'563 € bis Ende 2018 konnten 6'293 Typisierungen durchgeführt werden. In der Folge sind beachtliche 78 Stammzell-Transplantationen gelungen. Bis zum Ende des Jahres 2019 möchten wir die Zahl von 7'000 Typisierung erreichen.

Das unermüdliche Engagement unseres Lionsfreundes Fritz Büg blieb nicht auf unsere Region und den Bereich von Bayern-Süd beschränkt. Mit der Zeit haben sich auch die deutschen Nachbardistrikte und die Lionsclubs aus Österreich und der Schweiz unseren Aktionen zur Typisierung von Stammzellen mit großem Erfolg angeschlossen.

Von Cicero wissen wir: "Es gibt kein festeres Band für Freundschaft als gemeinsame Pläne und gleiche Wünsche." Wer wollte bezweifeln, daß Cicero nicht auch ein Lion hätte sein können?



Hohe Trefferquote bei Spendern aus der Region Bodensee

Der Lions Club Friedrichshafen führt seit 15 Jahren mit großem Erfolg Typisierungsaktionen zur Blutstammzellspende durch. Bis heute hat der Lions Club rund **6'300 Typisierungen** organisiert sowie die hierbei entstehenden Kosten (50 € pro Typisierung) getragen.

Aus dem Kreis der bisherigen Hilfsaktionen im Raum "Nördliche Bodensee Region" konnten inzwischen bereits **78 Blutstammzell-Transplantationen** erfolgreich durchgeführt werden. Diese "Trefferquote" liegt deutlich über dem Durchschnitt in Deutschland.

Warum ist die Blutstammzellspende so wichtig?

Leukämie (Blutkrebs) kann jeden von uns treffen! Allein in Deutschland erkranken jedes Jahr über 10'000 Menschen an Leukämie. Für viele dieser Patienten ist eine Transplantation von Blutstammzellen die einzige Überlebenschance.

Die Wahrscheinlichkeit, einen passenden Spender zu finden, ist immer noch sehr gering. Deshalb gilt es, möglichst viele Menschen zu finden, die bereit sind, sich typisieren und als potenzielle Spender registrieren zu lassen.

Wie kann man Spender werden?

Zur Typisierung wird aus einer Armvene eine kleine Menge Blut (ca. 10ml) entnommen. Alternativ kann eine Gewebeprobe heute auch per Wattestäbchen und Wangenabstrich genommen werden. Diese Probe wird auf Gewebemerkmale hin untersucht. Die Ergebnisse werden unter einer Kennnummer dem Zentralen Knochenmark-

spende-Register für Deutschland gemeldet und stehen dann für Spendersuchen weltweit zur Verfügung. Name und Anschrift des Spenders werden dabei nicht weitergegeben.

Wer kann sich typisieren lassen?

Alle gesunden Personen zwischen 18 und 45 Jahren können sich typisieren und als Blutstammzell- bzw. Knochenmarkspender registrieren lassen.

Im Rahmen der 15-Jahr-Feierlichkeiten bietet der Lions Club Friedrichshafen gemeinsam mit der Ulmer DSSD Süd im Medizin Campus Friedrichshafen eine Typisierungsaktion an. Hierzu stehen am **Mittwoch, den 6. November 2019** von 10 bis 15 Uhr Helfer bereit, um Ihre Typisierung vorzunehmen.

Werden auch Sie zum potenziellen Lebensretter!

Wir freuen uns auf jede Mithilfe und Unterstützung! Sollten Sie als aktiver Spender nicht in Frage kommen, können Sie dennoch die Aktion mit einer finanziellen Hilfe unterstützen, indem Sie einen beliebigen Betrag auf das folgende Spendenkonto überweisen:

Förderverein Lions Friedrichshafen e.V.
Kennwort: Blutstammzellspende (BSZS)
IBAN: DE21 6518 0005 0104 3845 01
BIC: DRESDEFF651

Auf Wunsch erhalten Sie eine Spendenbescheinigung.

Die Geschichte von Larissa

Die Erfahrung, dass sich das Leben von einem auf den anderen Moment schlagartig ändern kann, habe ich das erste mal mit 21 Jahren gemacht. Als ich die Diagnose Leukämie erhalten habe, ist für mich einen Moment lang die Zeit stehen geblieben. Unzählige Fragen waren gleichzeitig in meinem Kopf: Was geschieht hier mit mir? Werde ich sterben? Wie kann ich überleben?

Damals wusste ich nicht, dass sich diese Erfahrung zwei Jahre später wiederholen würde. Ich stellte mir wieder dieselben Fragen, aber eine neue kam hinzu: Werde ich jemals wieder gesund werden?

Ärzte rieten mir zu einer Stammzelltransplantation. Mit dieser hätte ich gute Chancen gesund zu werden und keinen erneuten Rückfall zu erleiden. Lange wurde ich über die Risiken der Behandlung aufgeklärt. Dies löste gewisse Sorgen und Ängste in mir aus. Am meisten sorgte ich mich jedoch, keinen passenden Spender zu finden. Ein "genetischer Zwilling" müsse es sein. Wie viel Glück muss man haben, um diesen zu finden?

Aber ich hatte großes Glück! Schon nach wenigen Wochen kam die Nachricht, dass eine Spenderin für mich gefunden wurde. Diese Nachricht hat mir viel Kraft und Hoffnung zurückgegeben. Es überkam mich ein überwältigendes Gefühl der Dankbarkeit. Ich wusste nur, dass die Spende von "nicht weit entfernt" kam. Das erste Mal, als meine Spenderin mir schrieb, war ich noch im Krankenhaus und erholte mich von der Transplantation. Es war ein komisches Gefühl, Post von jemandem zu bekommen, der mir mein Leben gerettet hatte, der mir aber fremd war. Nach der Transplantation folgten mehrere Wochen, in denen ich mich von der Behandlung erholen musste. Dann war es mir nach und nach möglich, in mein "altes" Leben zurückzukehren.



Heute, fast 8 Jahre später, überkommen mich häufig Gefühle der Dankbarkeit, gesund zu sein. Dies verdanke ich einem Menschen, der ohne mich zu kennen bereit war, für mich zu spenden und mein Weiterleben so überhaupt erst ermöglicht hat.

Die Geschichte von Lukas

Eintrag ins Logbuch:

Wir schreiben den 03.12.2013. Ich bin zu diesem Zeitpunkt 19 Jahre jung und gerade ins 2. Lehrjahr meiner Ausbildung gestartet. Also noch ein halbes bis dreiviertel Kind. Am Berufsschulzentrum FN findet eine Blutspendeaktion statt. Blutspende? Das habe ich schon mal gemacht, das tut nicht weh. Und nebenbei kann ich so auf legalem Wege auch noch die unliebsame Unterrichtsstunde Deutsch "verpassen". Im Wartebereich liegen Broschüren aus: "Heute freiwillige und kostenlose Typisierung". Warum denn nicht?

Vielleicht kann ich ja irgendwann in ferner Zukunft jemandem helfen. Und wenn nicht, habe ich auch nichts verloren. So dachte ich zumindest...

April 2015, das Telefon an meinem Arbeitsplatz klingelt. Die Nummer auf dem Display sagt mir nichts. Wer kennt meine Nummer überhaupt? Naja, mal schauen, wer da anruft. Es ist die DSSD-Süd, ich komme als potenzieller Spender in Frage. Für mich sofort ganz klar: wenn ich helfen kann, werde ich helfen. Obwohl es zwei Tage dauert, bis ich wirklich realisiere, dass es hier um ein Menschenleben geht.

Im Mai 2015 stand es dann nach ein paar Untersuchungen fest. Tatsächlich bin ich der am besten geeignete Spender für den Patienten. Danach geht alles Schlag auf Schlag.

Am 03.06. ist die große Hauptuntersuchung, alles ist in Ordnung. Eine Woche vor der Spende verabreiche ich mir täglich den Wachstumsfaktor. Die Nebenwirkungen werden von dem Gedanken, einem Menschen vielleicht das Leben retten zu können, komplett überstrahlt.

Der langersehnte Tag, die Spende am 18.06., alles läuft wie am Schnürchen. Noch weit vor der angesetzten Zeit können genug Stammzellen aus dem Blut gefiltert werden. Danach kommt doch das erste Mal Panik auf. Was passiert, wenn der Körper des Empfängers die Spende nicht annimmt? - Nach aufwühlenden 100 Tagen die Gewissheit. Eine Postkarte der Spendenempfängerin, ihr geht es gut. Allerdings fehlen ihr im Moment die Worte, wie sie mir ihre Dankbarkeit ausdrücken kann. Doch das braucht sie nicht... Für mich war das alles selbstverständlich.

Lukas



Im Vordergrund steht die Rettung von Leben

Blutspende und Typisierungsmöglichkeit an der Droste-Hülshoff-Schule Friedrichshafen

Die Inhalte aus dem Unterricht in der Praxis anwenden und für einen guten Zweck einsetzen - das ermöglicht das Projekt "Blutspendenaktion mit Typisierungsmöglichkeit". Die Schülerinnen und Schüler der Droste-Hülshoff-Schule führen das Projekt seit 2008 jährlich am beruflichen Gymnasium in Friedrichshafen durch. In 10 Jahren ließen sich vom gesamten Berufsschulzentrum über 1'000 Personen typisieren und es gab mehr als 2'500 Blutspenden.

Das Projekt organisieren Schülerinnen und Schüler im Rahmen ihres Wirtschaftskunde-Unterrichts. Es bietet aber auch die Möglichkeit zum fächerübergreifenden Lernen: Aus dem Wirtschaftskundeunterricht wenden die Klassen z.B. die Methoden und Inhalte des Projektmanagements an, im Biologieunterricht behandeln sie wiederum die Zusammenhänge von Leukämie, Knochenmarkspende und Bluttransfusion. Die Schülerinnen und Schüler schätzen am Projekt vor allem den klassenübergreifenden Austausch. Das Wissen und das Gelernte wird zudem dokumentiert und an die nachfolgenden Klassen weitergegeben.

Information bis Verpflegung - Ablauf des Projekts

Bei der Aktion übernimmt eine Klasse die Koordination und eine weitere Klasse ist für die Verpflegung vor und nach der Spende zuständig. Hierfür werden von den Klassen hauptverantwortliche Projektleiterinnen und Projektleiter gewählt, die Aufgaben koordinieren und Informationen an Beteiligte weitergeben.

Nachdem die Aktion im Unterricht vorbereitet wird, informieren die durchführenden Klassen alle Schülerinnen und Schüler des Berufsschulzentrums über die Blutspenden- und Typisierungsaktion. Danach melden sich diese verbindlich für eine Typisierung und/oder Blutspende an. Auf Basis der Anmeldezahlen erstellen die Klassen einen Abholplan, der einen möglichst effizienten Ablauf gewährleisten soll. Bei vergangenen Aktionen konnten so bis zu 200

Typisierungen und 350 Blutspenden an nur einem Tag organisiert werden.

Die durchführenden Klassen kommen aus verschiedenen Profildachrichtungen. Die Schülerinnen und Schüler besuchen das berufliche Gymnasium der Droste-Hülshoff-Schule, die Profildächer in Biotechnologie, Ernährungswissenschaft, Sozialwissenschaft und Gesundheit bietet. Das hat viele Vorteile, da das Projekt aus unterschiedlichen Richtungen - nämlich aus Sicht von künftigen Biologen, Sozialwissenschaftlern, Gesundheitswissenschaftlern und Ernährungswissenschaftlern - Zugang findet.

Unterstützung durch Partner

Die Aktion wird gemeinsam mit dem DRK Blutspendendienst Baden-Württemberg/Hessen und dem Lions Club Friedrichshafen durchgeführt. "Am wichtigsten ist den Schülerinnen und Schülern durch die Blutspendenaktion und Typisierungsmöglichkeit Leben zu retten", bestätigt Wirtschaftslehrer Cornelius Dorsch, der gemeinsam mit seinem Kollegen Mario Laufer die Organisation und Durchführung unterstützt. "Außerdem kommt ein Teil des Erlöses der gesamten Stufe für die jeweiligen Abschlussfeiern der Abiturjahrgänge zugute", so Dorsch weiter. Zudem erhalten die fleißigen Organisatoren der DHS auch eine finanzielle Unterstützung vom Lions Club Friedrichshafen.

Die Schulleiterin der Droste-Hülshoff-Schule, Angelika Seitzinger, lobt das Engagement ihrer Schützlinge: "Die Planung, Organisation und Durchführung der Blutspendenaktion bedeutet viel Arbeit für die Schülerinnen und Schüler. Sie ist aber auch eine wertvolle Erfahrung für zukünftige Herausforderungen im Studium und Berufsleben, sie haben Spaß und es fördert zugleich den Zusammenhalt." Alles in allem sei es eine gelungene Aktion an der Droste-Hülshoff-Schule, um Menschen in Not zu helfen.

Statements



Alina (18): Ich habe mich typisieren lassen, weil ich es wichtig finde, dass man solche Schicksale nicht nur sieht und bemitleidet, sondern dass man wirklich versucht zu helfen.

Jessica (18): Ich habe mich typisieren lassen, weil jeder Mensch ein Recht auf Leben hat!



Tobias (18): Ich habe nicht wirklich über das Spenden nachgedacht. Ich habe es einfach gemacht. Wenn man die Chance hat, anderen Menschen zu helfen, warum sollte man es dann nicht auch tun?

Anna (19): Ich spende Blut und lasse mich typisieren, da ich so mit wenig Aufwand Menschen helfen kann, bei denen es um ihr Leben geht.



Michelle (19): Ich spende Blut und habe mich typisieren lassen, weil ich weiß, dass es Leben retten kann.

Luna (18): Ich bin Stammzellenspender, da ich der Grund dafür sein möchte, ein wertvolles Leben zu retten.

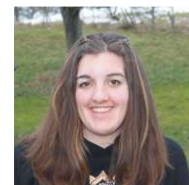
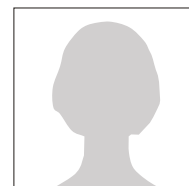


Mirjam (18): Ich habe mich typisieren lassen, weil ich gern helfe und wir so Leben retten können.

Vanessa (18): Ich spende Blut und lasse mich typisieren, weil ich Menschen helfen möchte, die es brauchen und ich selbst mal Blut benötigen könnte. Es ist wichtig zu helfen, da es Leben rettet und Menschen glücklich macht.



Sarah (18): Ich habe mich typisieren lassen, weil meine kleine Nachbarin mit 3 Jahren an einer sehr aggressiven Art von Leukämie erkrankt ist.



Stammzellspende und Stammzelltransplantation in Deutschland

Dr. Joannis Mytilineos

Jährlich erkranken in Deutschland ca. 14'000 Menschen an Leukämie. In ca. 25% dieser Fälle reicht eine Behandlung durch Chemotherapie alleine nicht aus und eine Stammzelltransplantation durch Zellen einer verwandten oder unverwandten Person ist erforderlich. Durch die starke Chemotherapie im Vorfeld der Transplantation wird das gesamte Knochenmark des Patienten zerstört, also auch dessen gesunde Blut- und Knochenmarkzellen. Zu diesen gehören auch die Stammzellen, die die Mutterzellen aller Blutzellen sind. Somit können keine rote Blutzellen, die den Sauerstoff transportieren, weiße Blutzellen, die gegen Erreger schützen und Blutplättchen, die eine Gerinnung des

Blutes bewirken, gebildet werden, was zum Tode des Patienten führen würde. Aus diesem Grund überträgt man die Stammzellen einer anderen, gesunden Person, in der Hoffnung, dass diese sich im leeren Knochenmark des Patienten einnisten und dort ihre Funktion aufnehmen. Diese sogenannte "Transplantation hämatopoetischer Stammzellen" wird in Deutschland jährlich bei ca. 3'500 Patienten durchgeführt (Abb. 1). Das Problem dabei ist jedoch, dass die transplantierte Zellen Immunzellen des Spenders beinhalten, die das Gewebe des Patienten als fremd erkennen, angreifen und stark schädigen können. Die Erkennung der fremden Zellen durch die Immunzellen

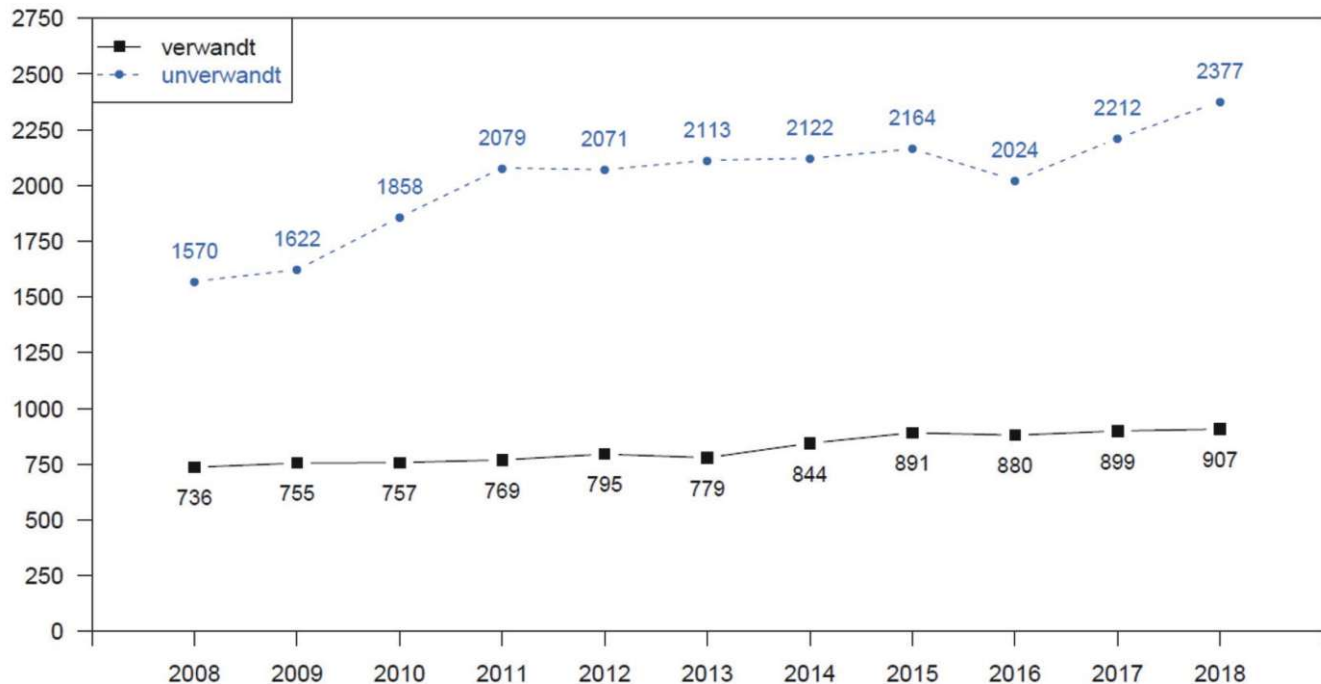


Abb. 1: Anzahl der jährlich durchgeführten allogenen Stammzelltransplantationen in Deutschland: Nutzung verwandter und unverwandter Spender. Quelle: DRST Jahresbericht 2018

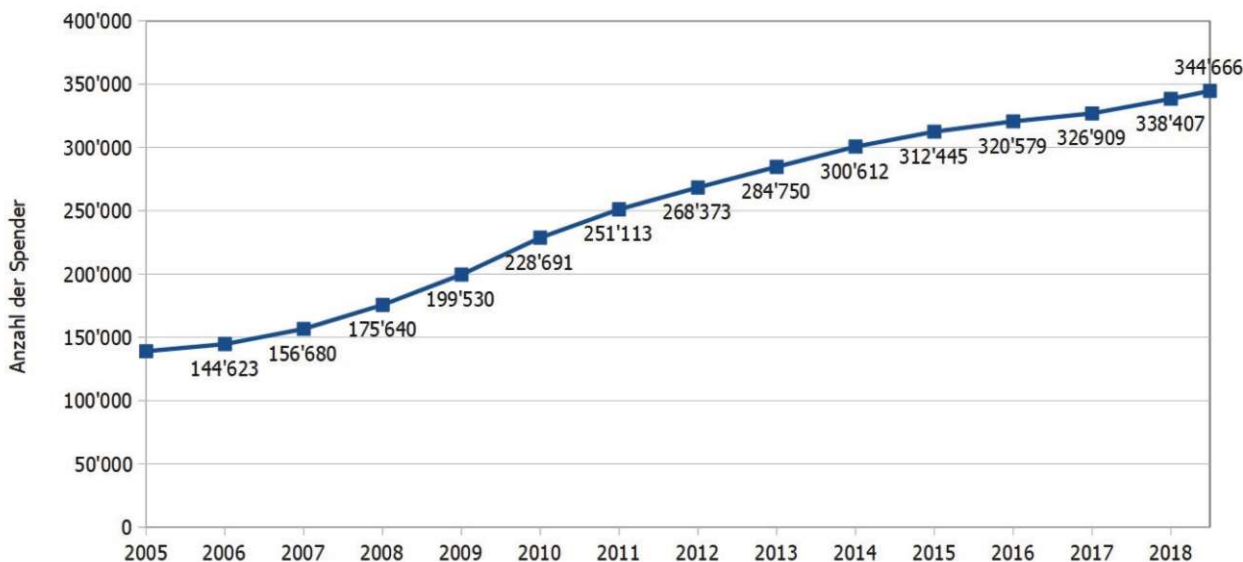


Abb. 2: Entwicklung der Spenderzahlen in der DSSD seit 2005 (Stand: 30.06.2019)

des Spenders geschieht mittels Gewebestrukturen, die man humane Leukozytenantigene (kurz HLA) nennt. Es gibt so viele verschiedene HLA-Gruppen, dass im Prinzip jeder Mensch sein eigenes individuelles HLA-Muster trägt. Da die HLA-Merkmale von den Eltern vererbt werden, besteht bei ca. 30% der Patienten die Chance, innerhalb der Familie ein HLA-identisches Geschwister zu finden (Abb. 1). Wenn das nicht klappt, versucht man eine unverwandte Person zu finden, die bezüglich der HLA-Merkmale möglichst passend zum Patienten ist. Weltweit gibt es knapp 35 Millionen Menschen, die sich als Stammzellspender registrieren haben lassen. Die Registrierung ist anonym, so dass nur die Spenderdatei die persönlichen Informationen des Spenders hat, jedoch nicht die Transplantationsklinik. Für die Registrierung muss der Spender einen Einverständnissbogen ausfüllen und etwas Blut bzw. Mundschleimhaut (Wattestab) abgeben. Daraus wird im Typisierungslabor der Spenderdatei das HLA-Muster des

Spenders bestimmt und anonym an das Zentrale Register übermittelt. In Deutschland gibt es 27 verschiedene Spenderdateien, bei denen insgesamt ca 8,7 Millionen freiwillige Spender registriert sind. Die Spenderdateien sind über das Zentrale Register, das ZKRD (Zentrales Knochenmarkspenderregister für Deutschland) in Ulm, verbunden. Dort werden die anonymen Spenderdaten gespeichert und sind für suchende Einrichtungen (Sucheinheiten/Kliniken) im In- und Ausland verfügbar. Ähnlich wie beim Internet-Einkauf werden dann potenziell passende Spender aufgelistet und unter diesen kann die Sucheinheit den Geeignetesten für eine Transplantation einbestellen. Wird ein Spender identifiziert, so muss anhand einer neuen Blutprobe sein Gewebetyp bestätigt werden. Sobald die spenderführende Datei den Bestätigungstypisierungsauftrag (CT) erhalten hat,

Fortsetzung auf Seite 22



Abb. 3: Dr. Mytilineos bei einer der gemeinsamen Blutspende- und Typisierungsaktionen in der Bodenseeregion mit Unterstützung des Lions Clubs Friedrichshafen (Uhltingen-Mühlhofen am 28.06.2007)

wird der Spender kontaktiert und hat die Gelegenheit, sein Einverständnis zu einer Spende zu erneuern. Nach erfolgreich bestätigtem CT wird der Spender über die Spende aufgeklärt und körperlich untersucht. Wenn keine Kontraindikationen für die Spende vorliegen und der Spender weiterhin zur Spende bereit ist, kann die Entnahme der Stammzellen erfolgen.

Formen der Spende

Prinzipiell gibt es zwei Formen der Spende: Periphere Blutstammzellen (PBSZ) und Knochenmark (KM). Bei der PBSZ werden die Stammzellen durch die Gabe eines Medikamentes aus dem Knochenmark gelockt und über ein Blutwäsche-ähnliches Verfahren (Apherese) aus der Spendervene gesammelt. Bei einer KM-Spende werden die Stammzellen direkt aus dem Beckenkamm des Spenders unter Narkose gesammelt. Die ersten 3-6 Monate nach der Transplantation sind für den Patienten kritisch. Zwei Jahre nach der Transplantation können Spender und Patient sich persönlich kennenlernen, wenn dies von beiden gewünscht wird. Davor kann ein anonym Briefkontakt erfolgen.

DSSD

Die Deutsche Stammzell-Spender-Datei (DSSD) ist ein Verbund von Spenderdateien des DRK-Blutspendedienstes Baden-Württemberg-Hessen und dessen Tochterunternehmen. Es gibt Standorte in Dresden, Frankfurt, Mannheim und Ulm. Insgesamt führt die DSSD knapp 345'000 registrierte Spender (Abb. 2) (davon ca. 85'000 in der DSSD-Süd in Ulm) und ist somit die drittgrößte Spenderdatei in Deutschland. Im Zeitraum 2005-2018 sind insgesamt 3'274 Stammzelltransplantationen mit DSSD-Spendern realisiert worden.

Rekrutierung neuer Spender

Die Rekrutierung neuer Spender erfolgt auf verschiedenen Wegen:

- 1) Typisierungsaktionen, die in der Regel von Angehörigen leukämiekranker Patienten initiiert werden (Abb. 3).
- 2) Registrierung im Rahmen einer Blutspende,
- 3) Registrierung einzelner Personen, die eine Spenderdatei telefonisch oder per Brief/E-Mail/Internet kontaktieren.

Da die Typisierung neuer Spender nicht von den Kostenträgern unseres Gesundheitssystems vorgesehen ist, sind

Spenderdateien auf Geldspenden angewiesen, um die Typisierungskosten zu stemmen.

Kooperation mit den Lions Clubs (LC)

2004 wurden die ersten Aktionen der DSSD-Süd mit Unterstützung des LC in Ravensburg durchgeführt. 2005 wurde auf Initiative von Prof. Büg eine Kooperation zwischen dem LC in Lindau, der DSSD-Süd und der AKB formalisiert und seither hat die DSSD-Süd mit Unterstützung der LCs in der Region um den Bodensee 6'115 neue Spender rekrutieren können, wovon 79 tatsächliche Spenden hervorgegangen sind. Weitere Kooperationen zwischen LCs und der DSSD-Süd umfassen die Regionen Ulm/Neu-Ulm, Biberach und Memmingen.

Ausblick

Leukämie ist eine Erkrankung des Alters. Da unsere Gesellschaft ständig älter wird, ist zu erwarten, dass die Zahl der betroffenen Patienten steigen wird. Glücklicherweise entwickelt sich auch die Medizin ständig weiter und somit entstehen auch neue Verfahren und Medikamente, die den Blutkrebs bekämpfen. Aus heu-

tigem Standpunkt jedoch ist die Transplantation durch nicht-verwandte Spender als Therapie für manche Leukämie-Formen nicht weg zu denken. Da Spender nur bis zu ihrem 60. Lebensjahr spenden dürfen, ist eine kontinuierliche Rekrutierung neuer Spender weiterhin essentiell und wünschenswert, damit möglichst vielen Patienten, die an Leukämie erkrankt sind, eine Chance zum Überleben gegeben wird. Insofern freuen wir uns auf eine weitere, gute und konstruktive Kooperation zwischen den Lions Clubs der Region um den Bodensee, der AKB und der DSSD.



Weitere Informationen finden Sie unter:

www.stammzellspenderdatei.de



Abb. 4: Das Team der DSSD-Süd sowie des HLA-Typisierungslabors im Institut für klinische Transfusionsmedizin und Immunogenetik in Ulm

Erstmals gemeinsame Aktion der beiden Häfler Service-Clubs ROTARY und LIONS

Die beiden internationalen Service-Clubs ROTARY und LIONS in Friedrichshafen stellten sich am 13. April 2011 erstmals in der Region Bodensee-Oberschwaben mit einer Typisierungsaktion zur Blutstammzellspende gemeinsam Seite an Seite dem Kampf gegen die Leukämie.

Die amtierenden Präsidenten (im Jahr 2010-2011) der beiden internationalen Service Clubs eröffneten mit ihrer Blutspende die Typisierungsaktion am Berufsschulzentrum

in Friedrichshafen. Sie setzten damit eine vorbildliche Botschaft und einen großen, berechtigten Hoffnungsschimmer für viele an Leukämie erkrankten Menschen. 94 junge Menschen folgten ihrem Aufruf und ließen sich typisieren, ein großartiges Ergebnis. Mit der Erkenntnis "Helfen ist ganz einfach: ein paar Tropfen Blut (ca. 5-10 ml) genügen!" stellten sie sich damit zugleich in die Reihe der potentiellen Lebensretter.



Peter Buck (rechts), Präsident des Rotary Clubs und Dr. Hans-Walter Vollert (links), Präsident des Lions Clubs, bei der Blutspenden- und Typisierungsaktion in der Droste-Hülshoff-Schule am 13. April 2011

Sonderausstellung "Auf Spurensuche"

Frau Dr. Nurhan Sidal, die im Graf-Zeppelin-Haus Friedrichshafen vom 21. September bis 13. Oktober 2019 mit einer Sonderausstellung die Hilfsaktionen des Lions Clubs Friedrichshafen zur Blutstammzellenspende unterstützt, ist eine außergewöhnliche Künstlerin.

Nurhan Sidal, 1951 in Gaziantep (Türkei) geboren, hat sich schon als Kind mit 4 Jahren dafür interessiert, wie man ein Gefühl, einen Gedanken anders ausdrücken könnte als nur durch Sprache. Mit 15 hat sie am Gymnasium Kunst als Wahlunterricht genommen. Irgendwann kam sie mit einem Bild nach Hause, das ihr Vater kritisierte: "Das ist nicht gut". Schmollend legte sie die Pinsel zur Seite und malte nur noch, was von ihr in der Schule verlangt wurde. Dies war für Nurhan das vorläufige Ende ihrer Aktivitäten in der Malerei.

Sie studierte Zahnmedizin. Die Neugier, andere Länder kennenzulernen, führte sie nach Deutschland. Sie fand Kontakt zu Künstlerkreisen und die Liebe zur Malerei entfachte aufs Neue. 1981 packte sie ihre Pinsel wieder aus und begann zu malen. Neben der Tätigkeit als Zahnärztin in eigener Praxis lernte sie Aquarellieren und in Öl zu malen. Das Buch "Mathnawi" von Mawlana Cemaleddin Rumi, dem berühmten muslimischen Mystiker des 13. Jhd., weckte ihr Interesse an Sufismus und Metaphysik; seine Erzählungen beflügelten ihre Phantasie.

1995 wurde Frau Sidal von einer schweren Krankheit heimgesucht, die sie bis heute begleitet und mit der sie sich inzwischen mit regelmäßigen Bluttransfusionen arrangiert hat.

So begann eine ungewöhnliche Auseinandersetzung im Spannungsfeld zwischen Malerei, Krankheit und Sufismus. Die Bilder erzählen die Geschichten von den sich ständig verändernden Seelenzuständen der Künstlerin. Bei jeder Bluttransfusion beginnt in jeder Zelle von ihr ein neues

Abenteuer. Und es dauert eine geraume Zeit, bis ihr eigenes Ich "die Fäden wieder in die Hand bekommt".

Seit ihrer Ausstellung "Trace de vita" 2011 in Maccagno am Lago Maggiore wird Nurhan Sidal in Italien sowohl von ihren Künstlerfreunden als auch von den Kunstkritikern als "Frida Kahlo des Bosphorus" bezeichnet.

Über ihre Malerei sagt sie selbst: "Manchmal haben meine inneren Bilder einen eigenen Rhythmus wie Musik." Das überträgt sie dann vom Pinsel auf die Leinwand; sie lässt los, lässt geschehen und fühlt sich dabei völlig frei. Manchmal aber weiß sie ganz genau, was sie malen will. Dann ist sie eins mit dem Pinsel, es entsteht eine Symbiose. Dabei schlägt ihr Herz auf der Spitze des Pinsels oder auf der Kante des Spachtels und die Farben ergänzen zu diesem Herzschlag die Ausdrucksform.

Ab 2013 erweiterte die Künstlerin ihre Themengebiete. Die Kriege in Nahost, die Not und das Leid der Flüchtlinge, Angst und Gewalt sowie Machtmissbrauch, aber auch die Umsetzung von Literatur in Malerei stehen dabei im Mittelpunkt der malerischen Auseinandersetzung.

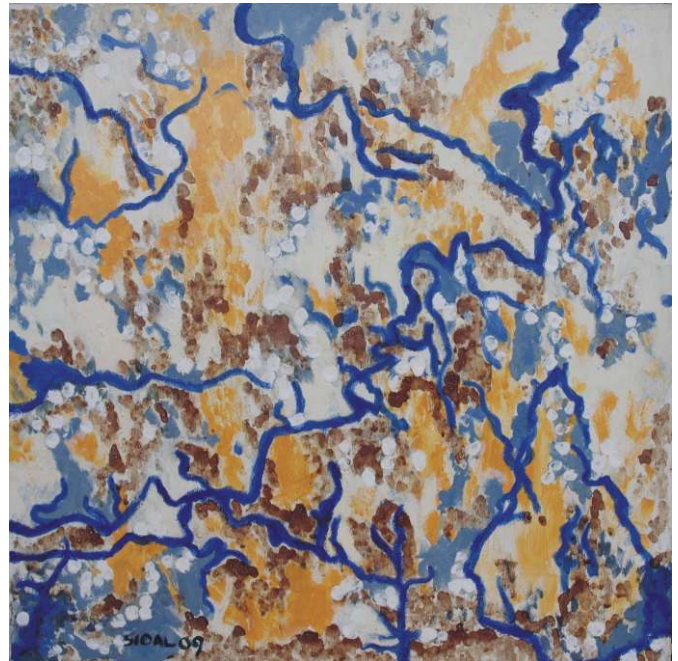
Seit 2009 ist Nurhan Sidal ständig in der südlichen Region Baden-Württembergs sowohl bei Einzelausstellungen als auch bei diversen Gruppenausstellungen vertreten. Aber auch in Italien und in Frankreich (etwa 2014 in Paris) hat sie mit ihren Ausstellungen für Furore gesorgt.

Die von Nurhan Sidal geschaffenen Kunstwerke sind Ausdruck des von ihr erlebten Lebens. Mit ihren Werken macht die Künstlerin ihre Kunst zum Aufschrei ihrer Seele.

Sehr verehrte Betrachter, lassen Sie sich berühren von den ganz besonderen Werken von Frau Dr. Nurhan Sidal.



Frau Dr. Nurhan Sidal und drei ihrer Bilder





"Keine Schuld ist dringender als die, Danke zu sagen."

Marus Tullius Cicero, römischer Redner und Schriftsteller, 106 bis 43 v. Chr.

Wir Lions aus Friedrichshafen schließen uns dieser Aussage an und sagen Dankeschön und Vergelt's Gott all jenen Menschen, die uns in den vergangenen 15 Jahren mit Geldspenden unterstützt haben!

Mit der dankenswerten Unterstützung all unserer Geldspender konnten wir in den vergangenen 15 Jahren rd. 6'300 Typisierungen organisieren und durchführen und die hierbei entstandenen Kosten von rd. 340'000 € begleichen. Damit wiederum konnten bisher insgesamt 78 Blutstammzell-Transplantationen erfolgreich ausgeführt werden. Dies bedeutet konkret, es konnte das Leben von 78 Menschen, die an Leukämie erkrankt waren, gerettet werden (Stand Dez. 2018).

Ohne finanzielle Unterstützung wäre dies alles nicht möglich gewesen. Denn ohne Geldspenden gibt es keine Typisierungen und ohne Typisierungen gibt es keine Transplantationen.

Eines der wertvollsten Geschenke dieser Welt ist: Stammzellen spenden!

Mit weiteren Typisierungsaktionen wollen wir auch zukünftig für die höchste Not geratenen Menschen einen berechtigten Hoffnungsschimmer auf Leben zeichnen.

Unser Dank gilt allen, die uns unterstützen, sowohl vor als auch hinter den Kulissen. Besonders hervorheben möchten wir:

—ib schwarz—

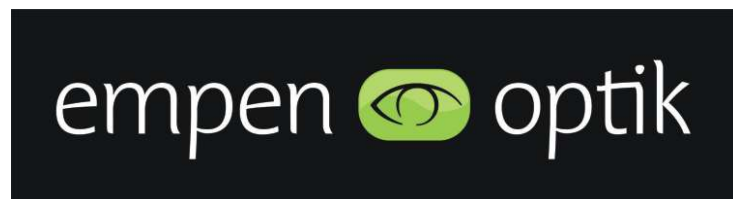


HOFENER GALERIE

Die Rahmen-Werkstatt



Fränkel Stiftung



Apothekerin Angelika Hering

Dornierstraße 4, 88048 Friedrichshafen
Telefon (07541) 95 15-0, Fax (07541) 95 15-25
www.waldhornapotheke.de
kontakt@waldhornapotheke.de



Apothekerin Angelika Hering
Zepplinstr. 310, 88048 Friedrichshafen
Telefon (07541) 4725, Fax 43 50 7
www.apo-in-fischbach.de, info@apo-in-fischbach.de



15 Jahre Blutstammzellspende



TOX® PRESSOTECHNIK

KNOBLAUCH

IDENTITY, HANDCRAFTED.



BLUMENHAUS MAYER
— seit 1911 —

ncd
nietfeld
konstruktion & planung

nc3d
3d-portrait 3d-files 3d-hardware




**STAATSWEINGUT
MEERSBURG**

Wir sind Ihr Wein.


ZEHRE R
GASTRONOMIE

**STADTWERK
AM SEE**



**SCHWARZ
HANDEL**
EXZELLE NTE WEINE



DIPL. ING. FRITZ HACK FREIER ARCHITEKT BDA FREIER STADTPLANER SRL
88046 FRIEDRICHSHAFEN HACK@HACK-ARCHITEKT.COM

Blieben Sie uns bitte treu und unterstützen Sie uns auch in Zukunft auf diesem Weg!

